

Informationen / Aufklärungsbogen über eine mögliche Methode der Schmerzbehandlung im Bereich der Wirbelsäule

Methode der Schmerztherapie:

Heutzutage gibt es einige technische Verfahren in der Medizin, die es gestatten, eine diagnostische oder therapeutische Punktion optisch zu führen. Das heißt, mit Hilfe des bildgebenden Verfahrens, z.B.

Computertomographie, ist es möglich, auf dem Monitor den Punktionskanal und die Punktionstiefe zu planen und während der Punktion zu kontrollieren. Wenn eine korrekte Lage der Nadel erreicht ist, wird die Medikamentenlösung injiziert. Manchmal wird auch zunächst eine geringe Menge Kontrastmittel injiziert, um bei der nächsten Bildkontrolle zu erkennen, ob sich das Kontrastmittel regelrecht verteilt. Danach wird das Medikament injiziert.

CT-gestützte Facetteninfiltration und periradikuläre Schmerztherapie:

Vor der Schmerztherapie ist die Anamnese und Untersuchung des Patienten notwendig. Eine Computertomographie oder Kernspintomographie der Bandscheibenräume ist zur Diagnosestellung erforderlich. Anhand der Voruntersuchungen kann der Arzt die Ursache für die Schmerzen feststellen. Es kann sich entweder um einen Bandscheibenschaden handeln oder um knöcherne Verschleißerscheinungen an der Wirbelsäule, z.B. an den

kleinen Gelenken zwischen den Wirbeln, den Facettengelenken. Diese Veränderungen führen zu einem Druck auf oder zu einer Entzündung von Nerven und des umliegenden Gewebes. Dieses führt zu Schmerzen. Diese können folgendermaßen behandelt werden:

Der Patient liegt auf dem CT-Untersuchungstisch auf dem Bauch in möglichst bequemer Lage, in der er die Behandlungsdauer von ca. 20 Minuten ohne sich zu bewegen aushalten kann. Mit Hilfe der CT-Bildgebung wird das Bandscheibensegment untersucht, bis die Punktionsstelle festgelegt wird. Mit Hilfe der Software kann auf dem Monitor der Abstand und der Winkel zwischen Haut und Nerv gemessen werden. Auf dem Rücken des Patienten wird die Stelle des Nadeleintrittes lokalisiert. Anschließend wird desinfiziert. Wenn die Punktionsnadel die korrekte Lage erreicht, wird das Schmerzmittel injiziert. Dann wird die Medikamentenmischung appliziert (es handelt sich hierbei um ein Gemisch von Cortison und Schmerzmittel, das im wesentlichen nur an Ort und Stelle wirkt und nicht den gesamten Organismus beeinträchtigt. Die Anzahl der Behandlungen schlägt der Arzt anhand des Therapieverlaufs und der betroffenen Nervensegmente vor und bespricht dies mit dem Patienten.

Komplikationsmöglichkeiten und Risiken:

Diese Behandlungsmethode stellt insgesamt eine sehr komplikationsarme und relativ wenig belastende Behandlung des Patienten dar und ist im allgemeinen sehr erfolgreich. Bei jedem medizinischen Eingriff sind Komplikationen möglich. Da aber die Bildgebung eine sehr große Genauigkeit der Punktion ermöglicht und unter absolut sterilen Bedingungen gearbeitet wird, sind auch Einschleppungen von Entzündungen wenig wahrscheinlich. Möglich ist eine vorübergehende Zunahme der Schmerzsymptomatik, da, wie man sich vorstellen kann, auch die Menge des Medikamentes, das an die Nervenwurzel herangebracht wird, zu Beginn einen gewissen Druck auf die Nerven ausüben kann. Dies läßt gewöhnlich nach einigen Stunden wieder nach. Daß Lähmungserscheinungen die Folge der Behandlung sind, ist selten.

Bitte beantworten Sie folgende Fragen:

1. Sind Sie allergisch?
2. Hatten Sie jemals Probleme bei Betäubungsspritzen bei Ihrem Zahnarzt?
3. Sind Sie zuckerkrank?
4. Haben Sie Bluthochdruck?
5. Haben Sie eine Überfunktion der Schilddrüse?

Diese Fragen sollten Sie auf jeden Fall Ihrem behandelnden Arzt beantworten.

Wenn Sie vor der Behandlung noch Fragen haben oder vor Ihrer Einwilligung noch Bedenkzeit wünschen, teilen Sie uns dieses bitte mit.

Datum: _____

(Patient)

(Arzt)